

Geograph:innen in der Wissenschaftskommunikation

Wenn man an die Arbeitsbereiche von Geograph:innen denkt, fällt einem wahrscheinlich nicht direkt der Bereich der Wissenschaftskommunikation ein. Eventuell hat man von diesem auch noch nie als solchem gehört. Warum es trotzdem ein für Geograph:innen spannendes Berufsfeld ist, zeigte Frau Krauß mit ihrem Vortrag im Rahmen des Kolloquiums „Geographie in verschiedenen Berufsfeldern“, in dem sie über ihren Werdegang und die Arbeit bei „Wissenschaft im Dialog“ berichtete.

von Tim Schneider und Lars Reckhaus

Laura Krauß - Werdegang

Frau Krauß absolvierte ihr Bachelor- sowie Masterstudium der Geographie an der Ruprecht-Karls-Universität in Heidelberg und fokussierte sich dabei auf die Schwerpunkte Politische Geographie und Stadtgeographie.

Durch Praktika beim Auswärtigen Amt, dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ) und dem Max-Planck-Institut für demographische Forschung (MPIDR) konnte sie ihre praktischen Kenntnisse in der Humangeographie vertiefen. Des Weiteren war sie u.a. wissenschaftliche Hilfskraft bei dem von der Klaus Tschira Stiftung (KTS) geförderten Projekt „Knowledge and Space“.

Im Anschluss an ihr Studium wurde sie Mitarbeiterin in der GIS-Station, Klaus-Tschira-Kompetenzzentrum für digitale Geomedien an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg. Dort war sie zum einen für die Öffentlichkeitsarbeit verantwortlich, zum anderen für die Entwicklung und Durchführung von GIS-Kursen und Lehrkräftetrainings und leitete den Bereich der digitalen Geomedien. Durch eine Initiativbewerbung kam sie dann zu „Wissenschaft im Dialog“.

Wissenschaft im Dialog

„Wissenschaft im Dialog“ ist eine Initiative der deutschen Wissenschaft, welche sich zum Ziel gesetzt hat, über Wissenschaft und Forschung zu informieren sowie der breiten Bevölkerung eine verständliche Wissenschaft nahezubringen und Weiterbildungsangebote zu schaffen. Dazu beschäftigt sich die im Jahre 2000 gegründete Organisation auch damit, neue Formate der Wissenschaftskommunikation zu entwickeln. Heute sind bei der Initiative über 50 Mitarbeitende beschäftigt.

Aktuelle Projekte von Wissenschaft im Dialog sind beispielsweise „Bad News“ – dabei soll mit Hilfe eines Spiels aufgezeigt werden, wie schnell sich Falschinformationen in sozialen Medien verbreiten lassen. Aber auch der Webvideo-Wettbewerb „Fast Forward Science“, bei dem außergewöhnliche Videos zu aktuellen Forschungsthemen prämiert werden, ist eines der ca. 25 gegenwärtigen Projekte.

Finanziert wird Wissenschaft im Dialog durch die vielen wissenschaftlichen Gesellschafter, Partner und Stiftungen, darunter die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), Leopoldina, Fraunhofer-Gesellschaft und die Klaus Tschira Stiftung (KTS). Viele Projekte werden auch von dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) unterstützt.

„Make your School“

Das im Schuljahr 2016/2017 gestartete Projekt „Make Your School“, welches - wie so vieles in der Berufsbahn von Frau Krauß - von der Klaus Tschira Stiftung gefördert wird, wird von ihr als Projektmanagerin betreut. Mit Hilfe dieses Projekts sollen Schüler:innen dazu begeistert werden, Problemen und Herausforderungen mit digitalen und technischen Lösungen zu begegnen. Hierzu überträgt „Make Your School“ das Konzept von Hackathons auf Schulen und veranstaltet zwei- bis dreitägige sogenannte „Hackdays“ an den Schulen.

In diesen „Tüfteltagen“ entwickeln die Jugendlichen eigene, kreative Lösungen für selbstidentifizierte Probleme ihrer Schulen und können dadurch das Schulleben aktiv mitgestalten. Dabei liegt der Fokus auf (Elektro-)Technik, so dass zur Lösung der Probleme Mikrocontroller, Robotik und Sensoren zum Einsatz kommen und häufig auch programmiert wird. Begleitet und unterstützt werden die Schüler:innen von mehreren Mentor:innen, die aus unterschiedlichen Berufsfeldern kommen, meist aber einen Bezug zur Technik haben. Zur wissenschaftlichen Ergänzung des Veranstaltungsformats gibt es zusätzlich Impulsvorträge von verschiedenen Personen aus der Wissenschaft.

Höhepunkt des Projekts ist das jährlich stattfindende Maker Festival, welches den besten Schulteams die Präsentation ihrer ausgebauten und weiterentwickelten „Hacks“ (Prototypen) in Berlin ermöglicht. Im letzten Jahr musste das Format jedoch aufgrund der Corona-Situation als digitale „Maker Woche“ mit täglich hochgeladenen Inhalten auf YouTube zum Zuhören und Mitmachen stattfinden.

Tätigkeitsbereich

Frau Krauß hat als Projektmanagerin des Projekts „Make Your School“ ein vielfältiges Aufgabenspektrum. Dieses umfasst u.a.:

- Betreuung von Schulen, Netzwerkhubs & Mentor:innen
- Training der Lehrkräfte, Mentor:innen & Netzwerkpartner:innen
- Planung des Maker Festivals (hauptverantwortlich) -> Finanz- und Programmplanung
- Unterstützung der „Hackdays“ -> u.a. Koordination der Materialkoffer-Sets
- Öffentlichkeitsarbeit -> Kommunikation des Projekts, Wissenschaftler:innen „anwerben“

Dabei ist sie viel auf Dienstreisen und oft vor Ort in den Schulen (außerhalb der Corona-Situation, die sie ins Homeoffice versetzt hat).

Daneben ist sie auch für die Organisation weiterer Veranstaltungen zuständig und an der Mitentwicklung neuer Veranstaltungsformate und Projekte von Wissenschaft im Dialog beteiligt.

Als Geograph:in in der Wissenschaftskommunikation

Das Feld der Wissenschaftskommunikation ist ein sehr interdisziplinäres Berufsfeld, in dem sich Personen mit verschiedensten akademischen Ausbildungen wiederfinden lassen. Die Arbeit im interdisziplinären Team passt gut zu Geograph:innen, die mit ihrer fachlichen Breite

punkten können. Insbesondere die allgemein mit einem Studium erworbenen Fähigkeiten wie wissenschaftliches Arbeiten und Verständnis finden in diesem Berufsfeld Anwendung. Den selbstgewählten humangeographischen Schwerpunkt, bei dem man viele verschiedene Textformen kennenlernt und Erfahrungen bei der Organisation von Projektarbeiten sammelt, sieht Frau Krauß als eine gute Vorbereitung auf ihre Tätigkeit an.

Fazit

Ihre vielfältige Arbeit in einem interdisziplinären Team bewertete Frau Krauß als sinnstiftend, da ein Mehrwert für die Gesellschaft generiert wird. Dadurch, dass „Make Your School“ ein junges Projekt ist, bestehe auch viel Mitgestaltungspotenzial, welches sich ebenso in der Möglichkeit zur Mitentwicklung neuer Projekte zeigt. Abschließend resümierte sie, dass es eine „treue“ Begleitung in ihrem Werdegang gebe: Seit mehr als 8 Jahren wird ihre berufliche Laufbahn von der Klaus Tschira Stiftung geprägt.

Kontaktdaten

Laura Krauß

Wissenschaft im Dialog

Charlottenstraße 80

10117 Berlin

E-Mail: laura.krauss@w-i-d.de

Tel: +49 30 2062295-33